

Brückenkonstruktion der Hochofenanlage wird abgerissen, nur ein Teil soll wieder aufgebaut werden

Teures Massaker am Highway

Luc Laboulle

Der öffentliche Bauherr „Le Fonds Belval“ teilte kürzlich mit, dass der Highway, eine Art Brücke, die durch die Hochofenanlage führt, in den nächsten Monaten abgerissen werde, um später wieder teilweise neu aufgebaut zu werden. Ein Skandal, findet die „Amicale des hauts-fourneaux A et B“, die sich seit Jahren für eine authentische Instandsetzung der Anlage einsetzt.

BELVAL - Einst verband der 538 Meter lange und 6,20 Meter breite Highway die drei Hochofen A, B und C miteinander. Da er rund sieben Meter über der Hütenflur liegt, gab es zwei Rampen, die die Zufahrt zum Highway für jede Art von Fahrzeugen ermöglichte. Im Jahr 2000, nachdem Hochofen C nach China verkauft worden war, wurde bereits das entsprechende Teilstück des Highway abgerissen. 2007 ließ der „Fonds Belval“ dann die Gießhalle von Hochofen B abreißen. Dabei wurde ein weiterer Teil des Highways stark beschädigt.

Wichtiger Bestandteil der Hochofenanlage

Infolgedessen intervenierten die „Amicale des hauts-fourneaux A et B“ und der „Mouvement écologique“ beim damaligen Kulturminister François Biltgen, um ihn darauf hinzuweisen, dass der Highway ein wichtiger Bestandteil und ein authentisches Symbol der Hochofenterrasse sei, das unbedingt erhalten bleiben müsse.

Die Minister Biltgen und Wise-



Foto: Le Fonds Belval

Der Highway stellte den einzigen Zugang zu den Hochofen dar, Teile davon wurden bereits abgerissen, andere stark beschädigt

ler antworteten daraufhin, Teile des Highways müssten abgerissen werden, weil er an bestimmten Stellen Schatten auf den als Teil der Uni geplanten „Incubateur d'entreprises“ werfen könnte, wie Roby Gales, Präsident der „Amicale“, dem *Tageblatt* gestern erklärte. Eine Möglichkeit wäre gewesen, nur die Mauern im unteren Bereich abzureißen, so Gales. Dann hätte das Tageslicht den „Incubateur d'entreprises“ erreicht, und die Brückenkonstruktion wäre erhalten geblieben.

Stattdessen wurde 2009 der Highway an dieser Stelle abgerissen, und zwischen die Cowpers von Hochofen B und das „Incubateur d'entreprises“-Gebäude

wurde die „Maison Biotech“ errichtet, die um ein vielfaches höher und kompakter ist als der Highway und erst recht dem Nebengebäude das Tageslicht nehmen wird (und umgekehrt).

Vom ursprünglichen Highway steht zurzeit nur noch das Teilstück, das von der Rampe am „Masse noire“-Gebäude über die Gießhalle von Hochofen A bis zu Hochofen B führt. Mitte vergangenen Jahres schrieben die „Amicale“ und der „Mouvement écologique“, zusammen mit den ehemaligen Ministern Jean Spautz und Marcel Glesener, einen Brief an den Minister für Nachhaltigkeit und Infrastruktur, Claude Wiseler, und an den „Fonds Bel-

val“. Darin forderten sie, dass der Highway in seiner ursprünglichen Länge integral wieder aufgebaut werden müsse, weil die späteren Besucher der Anlage sonst die wichtige Funktion der Brücke nicht verstehen könnten. Auf eine Antwort warten sie noch heute.

In der aktuellen Mitteilung erklärt der „Fonds Belval“, ein nicht benanntes Büro, das auf Beton spezialisiert sei, habe Analysen durchgeführt, die zeigten, dass die tragende Struktur des Highways stark beschädigt sei und daher abgerissen werden müsse. Ein Argument, das den pensionierten Ingenieur Gales überrascht: Die tragende Kon-

struktion des Highways sei nämlich nicht aus Beton, sondern aus gedickten, stabilen Stahlträgern gefertigt und erst um die 50 Jahre alt. Lediglich der 20 bis 30 cm dicke Teppich darauf bestehe aus Stahlbeton, den man, laut Gales, bei Bedarf mit Spritzbeton torkretieren könne.

Analyse geheimer Experten

Er weiß das, weil Mitglieder der „Amicale“ in den 1960er Jahren dabei geholfen haben, den Highway zu bauen. Umso enttäuschter zeigt sich Gales, dass weder der „Fonds Belval“ noch die Escher Gemeinde, die immerhin eine Abrissgenehmigung erteilt hat, die ehemaligen Arbed-Ingenieure und -Techniker, die sich in der „Amicale“ versammeln, um Rat gefragt haben. Darüber hinaus ist die Expertenanalyse nicht einsehbar, ja noch nicht einmal der Name des Büros, das die Analyse am Highway durchgeführt hat, wird preisgegeben, wie der „Fonds Belval“ gestern auf unsere Nachfrage hin bestätigte. Gründe für diese Geheimhaltung wurden nicht genannt.

Laut Mitteilung des „Fonds Belval“ soll lediglich das Teilstück zwischen Gießhalle und „Maison de l'innovation“, nach dem Abriss im Frühjahr, später für teures Geld wieder aufgebaut werden. Wie Roby Gales bemerkt, ist dies auch schon auf dem Modell in der Expo im „Masse noire“-Gebäude zu sehen. Dies würde bedeuten, dass auch die Auffahrtsrampe des Highway am Hochofen A verschwinden wird.